



ämtern dieselben angestellt zu werden wünschen, nebst ihrem Alter, Stand, Religion, Geburtsort, die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprachen, die bisher geleisteten Dienste, den Besitz wenigstens der Gymnasialstudien und der Staats-Rechnungs-Wissenschaft, ihren untadelhaften Lebenswandel, und die bei einem k. k. Cameral-Zahlamte gut bestandene Casseprüfung, auch die Cautionsfähigkeit von 2000 fl. C. M. nachzuweisen, und die Erklärung, ob sie mit einem Beamten bei der Casse, woselbst dieselben angestellt zu werden suchen, verwandt oder verschwägert sind, in den einzureichenden Gesuchen beizufügen. — Triest am 22. April 1835.

FRANZISISCHE Franz Michael Dgriffig,  
Gubernial-Secretär.

Z. 571. (3) Nr. 7798.

*C u r r e n d e*

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.  
— Städtische Beamte sind in Substitutionsfällen, rücksichtlich ihrer Bezüge den landesfürstlichen Beamten nicht gleich zu behandeln.  
— Die mit allerhöchster Entschließung vom 24. März 1828 erlassenen Bestimmungen über die Bezüge landesfürstlicher Beamten, welche zur einstweiligen Versetzung eines erledigten Dienstplatzes außer ihrem Dienstorte abgesendet werden, sind in Folge der allerhöchsten Entschließung vom 26. März l. J., auf die städtischen Beamten, welche zur Substitution erledigter städtischer Dienstplätze außer ihrem Dienstorte verwendet werden, nicht in Anwendung zu bringen. — Der substituierende städtische Beamte hat in solchen Fällen nur den ganzen Gehalt, die Nebenbezüge und Emolumente, welche mit dem Posten, den er vertritt, verbunden sind; ferner die Vergütung der Hin- und Rückreise, und während der Dauer derselben die Diäten nach der ihm eigenen Dienstklasse aus den Renten der Stadt zu beziehen, in welcher derselbe die Substitution leistet. Dagegen hat dessen Gehalt und sonstiger Bezug, der mit seinem ordentlichen Dienstposten verbunden ist, bei der betreffenden Stadt anzuhören. — In den möglichst zu vermeidenden Fällen, wo der substituirte Dienstplatz mit geringeren Bezügen als der ordentliche des substituierenden städtischen Beamten verbunden wäre, findet kein besonderer Diätenbezug statt, sondern es ist in diesen Fällen eine, die ordentlichen Genüsse des substituierenden Beamten thunlichst ausgleichende Remuneration nach Ausgang der Subs-

stitution aus den Renten der Stadt anzuweisen, für welche dieselbe geleistet wurde. — Dies wird in Gemäßheit der herabgelangten hohen Hofkanzlei-Verordnung vom 31. März l. J., Z. 7836, hiemit kund gemacht. — Laibach den 16. April 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Anton Stelzich,  
k. k. Gubernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.  
Z. 592. (2) Nr. 3773.

*E d i c t.*

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, als Pupillarinstanz des minderjährigen Carl Ischnoth, wird hiemit allgemein zur Kenntniß gebracht, daß man über den gedachten Pupillen wegen Unfähigkeit zur eigenen Vermögensgebarung, ungeachtet derselbe am 3. k. M. sein 24tes Lebensjahr vollenden wird, noch forthin im Sinne des §. 251 b. G. B. die Fortdauer der Vormundschaft zu verhängen befunden habe.

Laibach am 5. Mai 1835.

Z. 575. (2) Nr. 3527.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Maximilian Wurzbach, Curators des minderjährigen Herrn Eduard Baron v. Flödnig, als bedingt erklärten Erben zur Erforschung der Fideikommiß-Schuldenlast nach dem am 6. Jänner 1832 zu Pesth ohne Rücklassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Carl Freiherrn v. Flödnig, Besitzers des Freiherrlich v. Flödnig'schen, an der Herrschaft Flödnig in Krain haftenden Fideikommißes, die Tagsatzung auf den 15. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an dessen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 28. April 1835.

Z. 568. (3) Nr. 3386.

*E d i c t.*

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird dem Johann Nep. Ischnoth,

unbekanntem Aufenthaltes, oder seinen allfälligen Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Margareth Ostermann, wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung aller aus der Obligation, ddo. 23. October, intab. 4. November 1776 entspringenden Rechte, die Klage eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, welche auf den 20. Juli d. J., früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten oder seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Nopreth als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Johann N. v. Tschernach, oder seine allfälligen Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 21. April 1835.

**Z. 569. (3) Nr. 3387.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird der Maria Gladič, unbekanntem Aufenthaltes, oder ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Margareth Ostermann, wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung, aller aus der von Theresia und Joseph Weiss ausgestellten Schuldobligation, ddo. 29. October, intab. 19. November 1778, pr. 61 fl. 25 kr. entspringenden Rechte, die Klage eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, welche auf den 20. Juli d. J., früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte hiemit bestimmt wird. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Baumgarten als Curator

bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagte, oder deren allfällige Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 21. April 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 599. (2) Nr. 487.**

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Radoleg am 5. December 1834 verstorbenen Gregor Gognj, und am 5. Jänner 1835 ebendort verstorbenen Martin Gognj, Ersterer H. Lohhändler, Letzterer dessen Erbe, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 30. Mai 1835, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagssatzung anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 8. 4 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneeberg den 16. April 1835.

**Z. 601. (2) ad 3. Nr. 438.**

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Alle Jene, welche an den Verlass des zu Laas am 11. März 1835 ab intestato verstorbenen Sebastian Juschna, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der auf den 3. Juni 1835, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagssatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 8. 4 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 9. April 1835.

**Z. 585. (2) Nr. 751.**

**E d i c t.**

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mirkelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Valentin Pleinweiß von Krainburg, um Einberufung und sohinige Todeserklärung, der bereits seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo befindlichen Michael und Caspar Kapmann gebeten. Da man nun hierüber den Herrn Ignaz Statia von Krainburg zum Curator derselben aufgestellt hat, so wird dießs ihnen oder ihren allfälligen Erben und Gessionären mit dem Besatze hiemit bekannt gemacht, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu er-

keinen und sich zu legitimiren haben, widrigens sie für todt erklärt und deren Vermögen jenen eingewantwortet werden würde, welchen es nach dem Gesetze gebührt.

Verzintes k. k. Bezirksgericht Michelfetten zu Krainburg am 9. April 1835.

B. 593. (2) J. Nr. 407.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe für nöthig befunden, den Johann Rogmur von Polzig, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, die freie Vermögens-Verwaltung abzunehmen, derselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Matthäus Lubitsch von Weixelburg, auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Es wird demnach diese Curatelverfügung hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, daß Niemand ein wie immer geartetes Rechtsgeschäft eingeehe, als widrigens ein solches für ungültig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Weixelberg am 10. März 1835.

B. 591. (2) Nr. 228.

**E d i c t.**

Vor dem Bezirksgerichte Treffen haben alle Jene, welche an der Verlassenschaft der am 15. Juni 1834, mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Maria Nöglitsch, vulgo Botrizhkouka von Unterdeutsdorf, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen glauben, oder dazu etwas schulden, zu der auf den 30. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr in der dießortigen Gerichtskanzlei festgesetzten Liquidirung und Verlassenschaftstagung um so gewisser zu erscheinen, widrigens sie sich die daraus allfällig entstehen könnenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Treffen am 3. Mai 1835.

B. 602. (2) Nr. 443.

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Podlaß am 25. März 1835 verstorbenen Halbbrüder Andreas Lomez, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selbst bei der dießfalls auf den 4. Juni 1835, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Schneeberg den 9. April 1835.

B. 583. (2) J. Nr. 75.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Thomas Karlin von Zauchen, in die Amortisation nachstehender, auf seiner zu Zauchen, sub Haus-Nr. 26 liegenden, der Staatsherrschaft Laß, sub Urb. Nr. 2445 dienstbaren Samdube, grundbüchlich versicherten Forderungen gewillt worden, als: 1.) jener pr. 195 fl. 30 kr., laut Schuldbrief, ddo. 29. October 1747, intab. 26. Februar 1782, auf Johann Joseph Krischay lautend; 2.) dann der pr. 544 fl.,

laut Schuldbrief vom 10. Juli 1748, intab. 26. Februar 1782, auf den Rämlichen lautend; 3.) jener pr. 110 fl. 30 kr., laut Schuldschein, ddo. 10. März 1749, intab. 26. Februar 1782, gleichfalls auf den Rämlichen lautend; 4.) ferner jener pr. 289 fl., laut Schuldbrief vom 23. December 1754, intab. 26. Februar 1782, auf Maria Helena Krischay lautend, endlich 5.) jener pr. 238 fl., laut Schuldschein, ddo. 14. März 1760, intab. 26. Februar 1782, auf eben dieselbe lautend.

Es werden daher alle Jene, welche auf diese Forderungen einen rechtlichen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, ihre dießfälligen Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so gewisser darzutun, als widrigens die obgedachten Forderungen und Obligationen für getödtet null und nichtig erklärt, und auf weiteres Einschreiten grundbüchlich gelöscht werden würden.

K. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 24. April 1835.

B. 587. (2) Nr. 216.

**Feilbietungs-Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Pestel von Pusle, Erben und Vermögensüberhaber des Thomas Pestel, wegen ihm zuerkannt schuldigen 113 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Thomas Pfeiler von Pusle eigenthümlichen, zur St. Stephan-Pfarrkirchen-Gült in Wippach, sub Urb. Nr. 4. Sect. - Zahl 3 eindienenden, und gerichtlich auf 1320 fl. C. M. geschätzten 18 Hube mit An- und Zugehör, im Wege der Execution bewilliget, auch deren Bornahme für den 27. April, 29. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Pusle mit dem Anbange beraumt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden solle.

Demnach werden hierzu die Kauflustigen zu erscheinen einzuladen, und können immittelst die Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 8. Februar 1835. Nr. 917. Bei der am 27. April d. J. abgehaltenen ersten Feilbietungstagung hat sich kein Anbieter gemeldet.

B. 578. (2) J. Nr. 629.

**E d i c t.**

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Sageritz am 20. October 1833 verstorbenen Johann Jeritsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu sein glauben, haben zu der auf den 4. Juni l. J., früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspflage so gewiß zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. April 1835.

### Kreisämthche Verlautbarungen.

3. 607. (1) Nr. 6054.

#### K u n d m a c h u n g.

Am 20. d. M., um 10 Uhr Vormittags, wird hierorts, wegen Lieferung des militärischen Holzbedarfes für den Jahreszeitraum vom 1. k. M. bis Ende Mai 1836 die Behandlung vorgenommen werden. — Die Bedingungen sind wie im vorigen Jahre, nämlich: 1.) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande besteht während dem Wintersemester in monatlichen 62, und während dem Sommersemester in monatlichen 12 niederösterreichischen Klaftern Holz, welches von harter buchener Gattung sein soll, doch werden auch auf andere Gattungen harten Holzes Anbote, so ferne sie dem Interesse des Aeraars zusagen, angenommen. — 2.) Muß das Holz nach niederösterreichischen Klaftern mit Kreuzstoß und 30 Zoll langen Scheitern, oder aber im Aequivalent bei kürzern oder längeren Scheitern an das k. k. Militär abgegeben werden. — 3.) Muß dasselbe gesund, trocken, nicht über und nicht unter ein Jahr alt, von Klößen und Prügeln befreit sein, mithin aus vollkommen gesunden Scheitern bestehen. — 4.) Hat jeder Mitlicitirende ein Neugeld von 50 fl. C. M. zu erlegen, welches allen Jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, sogleich nach beendigter Licitation zurückgestellt wird. — 5.) Hat der Erstehende beim Abschluß der Contracte eine Caution von 250 bis 300 fl. entweder im Baren oder Staatsobligationen, oder sonst in sichern Realbürgschaften zu erlegen. — 6.) Wird bemerkt, daß sowohl Anbote auf die unmittelbare Abgabe des Holzes an das k. k. Militär, als auch auf die Einlieferung desselben in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin angenommen werden. — 7.) Da dem hierortigen Verpflegs-Magazine ein Holzvorrath von beiläufig 200 niederösterreichischen Klaftern erliegt, welcher das Auslangen bis December l. J. verschaffen dürfte, so hat die Abgabe oder Einlieferung erst dann einzutreten, wenn dieser Holzvorrath erschöpft sein wird. — Welches für Unternehmungslustige zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 8. Mai 1835.

### Stadt- und landröthliche Verlautbarungen.

3. 609. (1) Nr. 3317.

#### E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte

(3. Amts-Blatt Nr. 58. d. 14. Mai 1835.)

in Krain wird der Nothburga Garjupp, gebornen Kollarinn, und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz, Katharina, Barbara und Anna Wischel, dann Maria Klameth, geb. Wischel, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung, der auf dem unter Stadtmagistrat Laibach dienstbaren, in der Stadtschick-Vorstadt, sub Const. Nr. vorhin 44, dermal 7, gelegenen Hause, seit 4. Juli 1788, aus dem Schuldscheine, ddo. 12. August 1787 intabulirt habenden Forderung pr. 400 fl. eingebracht, und um Anordnung einer Verhandlungstagsatzung gebeten, welche auf den 27. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Nothburga Garjupp, geb. Kollarinn, und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Oblak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Nothburga Garjupp, geb. Kollarinn, und ihre allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 22. April 1835.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 586. (1) ad Nrum. 651.

#### Feilbietungs-Edict.

Dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Joseph Euntig, Handelsmann aus Laibach, wegen ihm schuldigen 218 fl. 42 kr. M. M. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, den Eheleuten Stephan und Marianna Schafel von Podtraj, Haus-Nr. 13, eigenthümlich, daselbst belegenen, zur Herrschaft Wippach, sub Rusl. Grundbuchs Tomo III, Nr. 983, dann Dom. Grundbuchs Tomo III, Nr. 1135 dienstbaren, gericht-

lich auf 755 fl. M. M. geschätzten Realitäten, im Wege der Execution gewilliget, auch seien hierzu drei Feilbietungstagfagungen, nämlich: für den 9. Juni, 8. Juli und 10. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Postreit mit dem Anzange versamt worden, daß diese Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können unmittelbar die dießfällige Saagung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wiprach den 28. März 1835.

Z. 590. (1) Nr. 1300.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es sei über Ansuchen des Anton Weiss von Bisgoun, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Urfisch von Seedorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 648, inbahren gerichtlich auf 494 fl. 25 kr. behaupteten Viertelhube gewilliget worden, und es werden zu diesem Ende drei Vicitationstagfagungen, als: auf den 15. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Loco Seedorf mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Vicitation nur um die Schzung oder daruber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden soll.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anzange verkündigt werden, daß die Schzung, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich zu den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 30. April 1835.

Z. 606. (1) ad Num. 163.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Urfisch, Vormundes der Jacob Bhnischen Puvillen, in den Verkauf der zu dieser Verkaufsmassa gehörigen, zu Hudeu liegenden Hube von der Abhandlungsinstantz Bezirksgericht Neudorf gewilliget, und von dieser zu Folge Erlaubschreibens vom 30. März 1835, Nr. 412, zur Vornahme derselben dieses Gerichte, als Realbehörde angegangen worden.

Indem hierzu die Tagfagung auf den 20. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität zu Hudeu bestimmt worden ist, so wird unter einem beigefüget, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen sowohl hieramts, als auch bei dem Bezirksgerichte Neudorf und dem Herrn Vormunde Anton Urfisch zu Laibach, zu gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Treffen am 20. April 1835.

Z. 596. (1) Z. Nr. 980.

**E d i c t.**

Vom dem Bezirksgerichte Rupertsbhof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Bedenswitsch von Neu-

stadt, wider Franz Mallner von Rafounig, und dessen Sohn auch Franz Mallner, in die executive Veräußerung der gegnerlichen, mit dem executive Pfandrechte belezten Realität, im gerichtlichen Schzungswertbe pr. 195 fl. 20 kr. wegen aus dem Urtheile, ddo. 30. October 1834, Z. 2977, schuldigen 125 fl. sammt 5 o/o Zinsen und 4 fl. 9 kr. Unkosten, und aus jenem vom nämlichen Tage, Z. 2978, schuldigen 15 fl. sammt 5 o/o Zinsen und 3 fl. 53 kr. Unkosten c. s. c. gewilliget, und zur Feilbietungs-Vornahme die Tagfagung auf den 7. April, 7. Mai und 6. Juni 1835, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, in Loco Rafounig mit dem Anzunge bestimmt, daß im Falle, als diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schzwertb oder daruber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsbhof zu Neustadt am 24. März 1835.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung haben sich keine Vicitationslustige eingefunden.

Z. 603. (1) Z. Nr. 430.

**Feilbietungs-Edict.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Nicolaus Kecher, Handelsmannes in Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Peteln gehörigen, zu Presser, sub Haus-Nr. 16 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal, sub Rect.-Nr. 8 dienstbaren, gerichtlich auf 596 fl. 40 kr. geschzten 1/4 Kaufrechtshube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 4., ausgefertigt 6. Februar 1834, schuldigen 121 fl. 5 kr. c. s. c. gewilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Tagfagungen auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Presser mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese 1/4 Kaufrechtshube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfagung nicht wenigstens um oder über den Schzungswertb an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabularglubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen eingesehen, und abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. März 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagfagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 581. (2)

**Wohnungs-Vermietung.**

Es sind in der Stadt, hinter der Mauer im Hause Nr. 255, zwei Zimmer, jedes separat, sammt Einrichtung zu vergeben. Das Nähere erfährt man eben all dort, im ersten Stock, oder am Plaze im Gewölbe zur Sonne.

3. 598. (1)

**Edictal-Borrufung.**

Von der Bezirksobrigkeit Herrschaft Pölland, Neustädter Kreis in Krain, werden nachfolgende paßlos abwesende Individuen vorgeladen, als:

Noß-Nr.	Vor- und Zunamen	G e b u r t s -			
		Jahr	Ort	Hauss-Nr.	Pfarr
1	Peter Gößel	1815	Bresovitz	6	Pölland
2	Johann Schusteritsch	1812	"	9	"
3	Josepb Waritsch	1815	Eschöplach	5	"
4	Peter Schutte	1815	"	13	"
5	Josepb Michellitsch	1815	"	15	"
6	Michael Sterk	1815	"	17	"
7	Martin Kurze	1813	"	12	"
8	Michael Stephanz	1815	Bühmoff	10	"
9	Georg Rititsch	1815	"	19	"
10	Georg Maurin	1814	"	5	"
11	Michael Berderber	1815	Oberberg	10	"
12	Georg Maurin	1814	Unterberg	12	"
13	Johann Pösel	1815	Unterwaldel	7	"
14	Andreas Rudvitsch	1812	"	24	"
15	Martin Sterk	1815	Hirschdorf	5	"
16	Marko Michellitsch	1815	Bernstloß	5	"
17	Georg Wischal	1815	"	48	"
18	Peter Michor	1815	"	51	"
19	Peter Wischal	1815	"	81	"
20	Michael Pribitsch	1813	"	31	"
21	Georg Paschitsch	1815	Bretterdorf	3	"
22	Peter Schwegel	1812	"	4	"
23	Georg Staudacher	1815	Schöpfenlag	18	"
24	Josepb Schneller	1815	Edal	12	"
25	Jacob Wischal	1813	Geräuth	6	"
26	Georg Fleck	1815	Zerneisdorf	8	Esfernembi
27	Josepb Struzel	1812	"	5	"
28	Josepb Derscher	1811	"	4	"
29	Jacob Fint	1814	Lanzberg	41	"
30	Peter Derscher	1815	Dragaweinsdorf	3	"
31	Stephan Muschitsch	1814	"	5	"
32	Michael Schager	1814	Bresnig	7	"
33	Johann Edager	1813	Podlog	3	"
34	Johann Panian	1813	"	6	"
35	Peter Schwab	1811	Wuttarey	13	"
36	Marcus Kraskoviz	1813	"	15	"
37	Matthias Illicitsch	1815	Ladina	15	"
38	Stephan Klobuttsch	1814	Berdarje	8	"
39	Michael Stampfel	1812	Oberch	18	Weinitz
40	Matthias Stampfel	1815	Rareiz	7	"
41	Johann Rogina	1812	"	1	"
42	Johann Hebes	1812	"	6	"
43	Matthias Stephanitsch	1813	Dragatusch	20	"

und hiemit aufgefördert, binnen vier Monaten a dato dieser Edictal-Borrufung sich so gewiß vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, als sie widrigens nach den dießfalls bestehenden Gesetzen werden behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Pölland am 4. Mai 1835.

Z. 538. (1) ad Nrum. 539.  
Feilbietungs-, Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Marianna Turt, verwitwet gewesenen Koore von Auber, Bezirke St. Daniel, wegen ihr schuldigen 600 fl. an Heirathsgut, und 120 fl. an Interessen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Koore von Brainiza, nun dessen minderjährigen Erbin Anna Koore eiaenthümlichen, auf 2347 fl. M. R. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: der 1/8 Hube, sub Urb. Folio 287, Rect. Nr. 12, zur Herrschaft Wippach dienstbar, und der 1/8 Hube, sub Urb. Nr. 46, Rect. Z. 17, dem Gute Leutenburg dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, und seien hierzu drei Feilbietungstagsetzungen, nämlich: für den 2. Juni, 2. Juli und 3. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Brainiza mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfandgläubiger bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Doher werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung, nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 24. Februar 1835.

Z. 608. (1) Nr. 1368.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird dem Martin Sirnig und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert: Es habe Johann Sirnig unter Vertretung des Herrn Dr. Baumgarten, wider sie bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechts, auf die der Gült Neuwelt und Jamnikhof, sub Urb. Nr. 177 dienstbare Wiese spodni tal, aus dem Titel der Erbsitzung eingebracht, und es sei hierüber die Tagsetzung auf den 25. August l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt, und zu ihrer Vertretung der Herr Dr. Pillner als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache der Ordnung nach abgeführt werden würde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hievon mittelst gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, daß sie bei der anberaumten Tagsetzung entweder persönlich oder durch einen selbst gewählten Beccreter sich zu vertreten, oder ihre allfälligen Bebelte dem vom Gericht aufgestellten Curator an die Hand zu geben, und überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich sonst die nachtheiligen Folgen nur selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 30. April 1835.

Z. 532. (3)

Ankündigung.

Lose der Herrschaft Runtschütz in Schlessien, garantirt von den Herren Hammer et Karis, dann der

Herrschaft Samokleski in Galizien, von den Herren Dl. Coith's Sohn et Comp. in Wien, sind bei dem Unterzeichneten in seinem Verschleißgewölbe am Congressplaze beim Mohren, zu haben, und werden zu den nämlichen Bedingnissen und Preis verkauft, gleich wie sie die beiden Großhandlungshäuser in Wien abgeben.

Ferd. J. Schmidt.

Z. 580. (2)

Im Hause Nr. 52, in der Elephantengasse, ist eine Wohnung mit sieben Zimmern, einer großen lichten Küche, einem Speisgewölbe, einem Weinkeller, einem Keller für Säure, zwei Unterdachkammern und Holzlege zu künftigen Michaeli l. J. auszugeben.

Das Nähere ist im Hause Nr. 53, zu ebener Erde zu erfahren.

Z. 565. (3)

Anzeige.

Es sind 325 Mezen Weizen, und 200 österr. Eimer Wein vom Jahre 1834, gegen billige Preise zu verkaufen. Auskunft hierzu über ertheilt persönlich oder in frankirten Briefen Herr Michael Jallen in der St. Peters-Vorstadt, zum Hirschen.

Z. 582. (2)

Bei Eduard Bühler in Magdeburg erschienen, und ist vorrätzig bei Leopold Paternolli in Laibach, am Hauptplaze zu haben:

Maßilon, Conferenz- und Synodalreden über die vornehmsten Pflichten des Geistlichen. Uebersetzt vom Pastor Reineck. 1ter Band. gr. 8. 5r. 1 fl.

Anleitung zur französischen Schnellöhlmalerei, oder die Kunst, in sehr kurzer Zeit in Oehl malen zu lernen, und ohne alle Vorkenntnisse sehr bald ein schönes Oehlgemälde darzustellen, so wie einige andere wichtige Notizen über Malerei, als namentlich: Wachsmalerei (Encaustik), Glasmalerei nebst Anweisung, Miniaturmalerei, Schwarze Kunst (Mezzo Tinto.) Auf Glas abzudrucken und mit Oehlmalerei zu malen, Abziehen der Kupferstiche auf Holz, (Xylographie) und Malertud. 2c. Auf practische Erfahrungen gegründet, gesammelt und herausgegeben von Fr. Hoffmann, Architect; geh. mit verschlossenem Umschlag 45 kr.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	
Mai	6.	27	4,6	27	5,0	27	4,7	—	9	—	12	—	12	Regen	schön	schön	+	0	5	0
	7.	27	3,1	27	3,1	27	3,0	—	10	—	12	—	10	Regen	Regen	Regen	+	0	3	0
	8.	27	3,0	27	3,0	27	3,7	—	10	—	12	—	11	regn.	wolk.	wolk.	+	0	5	6
	9.	27	3,4	27	3,4	27	4,0	—	9	—	17	—	12	schön	schön	heiter	+	0	8	0
	10.	27	4,1	27	4,1	27	3,3	—	6	—	18	—	15	s. heiter	schön	schön	+	0	6	0
	11.	27	3,3	27	4,0	27	4,1	—	10	—	16	—	14	schön	schön	schön	+	0	3	6
12.	27	4,9	27	4,9	27	3,6	—	12	—	18	—	14	wolk.	schön	wolk.	+	0	1	0	

## Cours vom 8. Mai 1835.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	102	27/32	
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	98	1/16	
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	25	1/2	
Verloste Obligation, Hoffammer-Obligation, d. Zwangsdarlehens in Krain u. Aera. rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	105 v. H.	101	9/16
	104 1/20 v. H.	9	—
	104 v. H.	9	—
	105 1/20 v. H.	9	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	141	3/8	
Wien Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65	1/4	
Obligation der allgem. und Ungar. Hoffammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65		
Obligat. der ältern Lombardischen Schulden zu 2 1/4 v. H. (in C.M.)	68	1/2	
Bank-Actien pr. Stück 155: in C. M.			
Kais. vollw. Ducaten . . . . .	2 5/8	pSt. Agio.	

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 9. Mai 1835:

31. 62. 53. 15. 8.

Die nächste Ziehung wird am 20. Mai 1835 in Grätz gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 10. Mai. Frau Gräfinn von Schönfeld, geb. Fürstin Palko, k. k. Kämmerers-Gemablinn, sammt Dienerschaft; Frau Antonia Gräfinn v. Esterhazy, k. k. Sternkreuz-Ordensdame, sammt Familie und Dienerschaft, und Frau Gräfinn v. Palko, geb. Gräfinn v. Nosp, sammt Familie; alle von Wien nach Triest. — Hr. Zaghem, k. k. Hauptmann vom Söldenhofen Infanterie-Regimente, von Cremona nach Pesth. — Hr. Ampolini, k. k. Hauptmann vom Wimpfen Inf.-Regimente, nach Grätz.

Den 11. Hr. Manus v. Dhabiza, Hausbesitzer und Handelsmann, sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. v. Schmelte, k. k. Obristwachtmeister vom Erzherzog Ferdinand Inf.-Regimente, von Modena nach Pesth. — Hr. Franz Hnittel, k. k. Stabs-Auditor, von Verona nach Agram.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. Mai 1835.

Elisabetha Gulli, Instituts-Arme, alt 70 Jahr, in der Judengasse, Nr. 223, an der Lungensucht, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 7. Dem Joseph Drager, Tagelöhner, sein Sohn Joseph, alt 6 Monat, im Kubital, Nr. 67, an Fraisen. — Michael Grambaschnik, Wirth, alt

50 Jahr, an der Triester Straße, Nr. 64, an der Auszehrung. — Anna Kotschnik, gewesene Dienstmagd, ledig, alt 33 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt, Nr. 21, an der Lungenschwindsucht. — Dem Franz Schönberg, Flickschneider, seine Tochter Anna, alt 4 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 88, an Fraisen. — Dem Jacob Verhounig, Zimmermann, sein Sohn Johann, alt 6 Jahr, am Froschplatz, Nr. 119 an der Scrophelsucht.

Den 8. Agnes Perdan, Hauseigenthümerinn, alt 61 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 46, am Gedärmbrod. — Frau Katharina Switelski, Krämers-Witwe, alt 78 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt, Nr. 9, am nervösen Fieber aus Altersschwäche.

Den 10. Frau Maria Jugowiz, k. k. Rechnungs-Raths-Witwe, alt 59 Jahr, am alten Markt, Nr. 135, an Uebersetzung des Gichtstoffes auf das Gehirn.

Den 12. Herr Blasius Witschitsch, Secretär beim k. k. Stadt- und Landrechte, alt 46 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 17, an der Leber- und Lungenentzündung.

## Im hies. k. k. Militär-Spital.

Den 6. Mai. Anton Hable, Gemeiner vom Prinz Hohenlohe Inf.-Regimente Nr. 17, alt 42 Jahr, am Nervenfieber.

Den 8. Johann Pucher, Gemeiner vom Baron Lattermann Inf.-Regimente Nr. 7, alt 37 Jahr, an der Lungenlähmung.

Den 11. Joseph Elsbacher, Gemeiner vom Baron Lattermann Inf.-Regimente Nr. 7, alt 28 Jahr, an der Auszehrung.

Den 12. Anton Schmidbauer, Gemeiner vom Kaiser Chevaux-Legers-Regimente Nr. 1, alt 24 Jahr, an der Lungenschwindsucht.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 617. (1) Nr. 9474.  
Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der theoretischen und Moralphilosophie am Lyceum zu Laibach, wird in Folge des hohen Studien-Hof-Commissions-Decretes vom 4. April l. J., Z. 1774, der Concurs zu Laibach, Wien, Graz, Prag und Lemberg am 2. Julius 1835 abgehalten. — Mit dieser Lehrkanzel ist ein Gehalt von 800 fl., mit dem Vor-

rückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 900 fl. und 1000 fl. E. M. für einen Weltlichen, und für einen Professor geistlichen Standes um 200 fl. weniger verbunden. — Es haben sonach diejenigen Individuen, welche sich dem dießfälligen Concurse in Laibach unterziehen wollen, sich rechtzeitig bei dem Directorate der philosophischen Studien in Laibach zu melden, und demselben die gehörig documentirten Competenzgesuche zu übergeben. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach den 9. Mai 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 614. (1)

**L i c i t a t i o n**

**Katharina Zipoll'schen Verlassrealitäten sammt anklebender Sauerbrunnquelle**  
in Kastreinitz bei Rohitsch.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Oberpöhlitz im Eisler Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Einschreiten der Katharina Zipoll'schen Erben, die zum letztgedachten Verlasse gehörigen, in der Pfarr. Kastreinitz, zwei Stunden von Rohitsch befindlichen, zusammen auf 2060 fl. M. M. geschätzten, hieher sub Rustical-Urb.-Nr. 5, 6 et 8 1/2, dann Dom. Urb. Nr. 41, und Berg-Urb.-Nr. 548 et 575 dienstbaren Realitäten, bei der am 10. Juni 1835 Statt habenden Licitation, im Orte der Verkaufsbobjecte Vormittags von 9 bis 12 Uhr, aus freier Hand öffentlich versteigert werden.

Unter den Verkaufsbedingungen, welche täglich in dasiger Gerichtskanzlei zur Einsicht bereit liegen, und am Tage der Veräußerung veröffentlicht werden, hebt man jene hervor, daß:

1.) Die besagten Realitäten nach der letzten Catastralvermessung einen Gesamtsächcheninhalt von 30 Joch, 1205 □ Klafter aller Cultursgattungen in sich fassen, daß solche am Fuße des hohen Gubernigberges, und zwar dicht an der von W. Feistritz nach den Rohitscher Sauerbrunn, dann nach W. Landsberg und Eisl führenden Bezirksverbindungsstraße belegen sind, wobei sich nicht nur alle nöthigen Wirtschaftsgebäude im guten, sondern auch ein gemauertes, mit Ziegel eingedecktes, ein Stock hohes, äußerst geräumiges, aus acht Zimmern bestehendes, feuersicheres

Wohnhaus, im besten Bauzustande so günstig situiert befindet, daß der Platz zu einem Einkehrwirthshause sich vorzüglich eignet, nebst dem aber durch die hier unvermeidliche, sehr starke Vorspannung bedeutenden Erwerb bietet; daß ferner

2.) ganz nahe am Wohnhause eine Sauerbrunnquelle auf eigenem Grunde entspringt, welche dem Ersteher nicht gleichgültige Speculationen unternehmen läßt; daß weiters

3.) diese in jeder Hinsicht mäßig besteuerte Realität als Rustical-Besitzung von Rogboth und Zinsgetreid ledig sey, und vermög ihrer Pfundbeanspruchung, die Befreiung von Militärdiensten begründe; daß endlich

4.) die dazu gehörigen bergrechtmäßigen zwei Weingärten besonders ausgerufen, und zur Versteigerung gebracht werden.

Kaufsliebhaber mögen sich also zur Licitation um so zahlreicher einfinden, als ein Theil des Meistbotes, wovon sogleich bar nur ein Drittel zu bezahlen kommt, gegen Prämatic-Sicherheit am Grunde liegen verbleiben kann.

Ortsgericht der Reichsgräflich Attems'schen Herrschaften zu Rohitsch den 30. April 1835.

Z. 619. (1)

**Verkauf einer Apotheke.**

Die corrente mit allem Nöthigen versehene, sich des besten Zuspruches erfreuende Apotheke zum goldenen Engel in der Herrengasse, in Warasdin, wird nach Ableben des Herrn Joseph Triszna, für dessen Erben, am 15. Juli a. c. im Licitationswege an den Meistbietenden hintangegeben. Kaufslustige werden demnach zu dieser Versteigerung auf dem oberwähnten Tag eingeladen. — Die Bedingungen als auch sonstig nähere Auskunft hiezu über ertheilt Herr Ludwig von Perko in Warasdin, auf portofreie Briefe.

Z. 616. (1)

**A n z e i g e.**

Ein befähigter Beamte übernimmt die Errichtung der Grundbücher, Führung derselben, so wie sonstige Rentfachs-Geschäfte, als: Rechnungs-Revisionen, Liquidationen etc. Nähere Auskunft im Handlungshause Nr. 159, am Plaze.